

Die Armut der Kakaobauern

Die Deutschen lieben Schokolade. Doch die Bauern, die den Kakao dafür produzieren, leben meist in Armut. Auf der Weltkakaokonferenz wird darüber diskutiert, wie man die Situation verbessern kann.

Vor etwa 30 Jahren kostete eine **Tonne** Kakao auf dem **Weltmarkt** mehr als 5000 US-Dollar. Heute bezahlt man für Kakao weniger als die Hälfte. Die **Folge**: Viele der – meist afrikanischen – Kakaobauern leben in **bitterer** Armut. Sie verdienen weniger als einen halben Dollar pro Tag. Oft müssen ihre Kinder auf den Feldern arbeiten, weil die Bauern nicht genug Geld haben, um **Arbeitskräfte** zu bezahlen.

Wie die Situation der Kakaobauern verbessert werden kann, das ist das Thema der Weltkakaokonferenz, die im Mai 2018 in Berlin stattfindet und an der fast 1.500 **Delegierte** aus verschiedenen Ländern teilnehmen. Die deutsche Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner sagte auf der Konferenz: „Unser Ziel muss sein, dass Kakaobauern **ihren Lebensunterhalt decken können**, ohne ihre Kinder auf die **Plantagen** schicken zu müssen.“

Deutschland könnte bei der Lösung des Problems eine wichtige Rolle spielen: Fast neun Prozent des Kakaos, der **weltweit** produziert wird, **sind für** den deutschen Markt **bestimmt**. Julia Klöckner möchte, dass mehr Schokolade aus **nachhaltigem** Kakao verkauft wird. Diese Schokolade soll ein **Siegel** bekommen, das bestätigt, dass die Kakaobauern fair bezahlt werden. Aber Luc Magloire Mbarga Atangana, der Handelsminister von Kamerun, ist **skeptisch** und erklärt: „Die **Zertifizierung** ist sehr teuer. Wer wird dafür bezahlen?“ Darauf hat die deutsche Ministerin noch keine Antwort.

Einige afrikanische Staaten haben einen anderen Plan: Sie wollen eine gemeinsame Organisation gründen, damit sie die Preise beeinflussen können. Auch die **Unternehmen**, die Schokolade verkaufen, sollen mehr Verantwortung übernehmen. Sie könnten die Bauern zum Beispiel finanziell unterstützen, wenn die Kakaopreise niedrig sind. Denn sie **profitieren vom** Handel mit Schokolade, während die Bauern immer ärmer werden.

*Autoren: Daniel Pelz/Anja Mathes
Redaktion: Ingo Pickel*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Armut (f., nur Singular.) – der Zustand, dass man arm ist; der Zustand, dass man zu wenig Geld hat, um ein gutes Leben zu haben

Kakaobauer, -n/Kakaobäuerin, -nen – jemand, der bestimmte Bäume (Kakaobäume) pflanzt, um die Ernte zu verkaufen

Kakao (m., nur Singular) – hier: das Produkt des Kakaobaums (der Samen), aus dem man Schokolade machen kann

Tonne, -n (f.) – 1000 Kilogramm

Weltmarkt, -märkte – hier: der internationale Wirtschaftsbereich, in dem bestimmte Produkte gehandelt werden

Folge, -n (f.) – hier: die Konsequenz

bitter – hier: schlimm

Arbeitskraft, -kräfte (f.) – jemand, der eine Arbeit übernimmt und dafür bezahlt wird

Delegierte, -n (m./f.) – jemand, der eine Gruppe oder Partei auf einem Treffen oder einer Konferenz vertritt und für sie spricht

seinen Lebensunterhalt decken können – genug Geld zum Leben haben

Plantage, -n (f.) – ein Gebiet mit großen Feldern, auf denen bestimmte Pflanzen wachsen

weltweit – auf der ganzen Welt

für etwas/jemanden bestimmt sein – hier: für einen bestimmten Zweck/Empfänger produziert worden sein

nachhaltig – hier: so, dass etwas unter fairen Bedingungen produziert wird

Siegel, - (n.) – hier: ein Zeichen oder ein Symbol auf einem Produkt, das für eine bestimmte Qualität steht

skeptisch – kritisch; unsicher; mit Zweifel

Zertifizierung, -en (f.) – die Tatsache, dass man für etwas ein Zertifikat bekommt; die offizielle Bestätigung, dass etwas eine bestimmte Qualität hat

Unternehmen, - (n.) – hier: die Firma

von etwas profitieren – einen Vorteil durch etwas haben